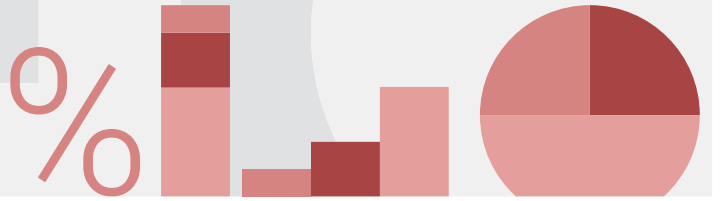




BFS Aktuell



15 Bildung und Wissenschaft

Neuchâtel, November 2021

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

Hochschulübertritte im Jahr 2020 während der Covid-19-Pandemie

2020 ist der Anteil der Jugendlichen, die nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität direkt ein Hochschulstudium beginnen, deutlich gestiegen. Durch dieses veränderte Verhalten erreichte die Zahl der Neueintritte an den universitären Hochschulen einen Höchststand.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Direktübertrittsquote aufgrund der Covid-19-Pandemie um 8 Prozentpunkte erhöht hat. Das bedeutet, dass rund 1500 Jugendliche, die unter normalen Umständen mit ihrem Hochschulstudium bis 2021 gewartet hätten, dieses bereits 2020 aufgenommen haben. Bei den Frauen (+10 Prozentpunkte) war die Zunahme grösser als bei den Männern (+6 Prozentpunkte). Besonders markant war der Anstieg in den Kantonen, in denen die Jugendlichen ihren Eintritt in die Tertiärstufe am häufigsten verschieben, d.h. in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz. Die Zahl der direkten Übertritte nahm vielerorts, beispielsweise im Kanton Zürich, um mehr als 10 Prozentpunkte zu. In den Westschweizer Kantonen war die Veränderung gering. Der Kanton Tessin verzeichnete einen mittleren Anstieg (+7 Prozentpunkte).

Im Gegensatz zu den Personen mit einer gymnasialen Maturität lassen sich bei den Übertritten der Inhaberinnen und Inhaber einer Berufs- oder Fachmaturität keine signifikanten Unterschiede beobachten. Bei diesen beiden Maturitätstypen ist jedoch festzustellen, dass die Absolventinnen und Absolventen bestimmter Schwerpunktfächer ihr Studium etwas früher begannen.

In der vorliegenden Publikation wird zudem der Frage nachgegangen, inwiefern sich die Wahl des Hochschultyps oder die Fachbereichswahl im Jahr 2020 verändert hat. Insgesamt ist die Studienfachwahl weitgehend stabil geblieben. Im Fokus steht zum einen die Lehrkräfteausbildung, zum anderen werden die Bildungsfelder der universitären Hochschulen betreffend «Technik» sowie «Informations- und

Kommunikationstechnologie» näher beleuchtet. Während bei der Lehrkräfteausbildung kein Wandel zu beobachten ist, lässt sich bei der Wahl des Bildungsfelds ein verändertes Verhalten erkennen, das jedoch indirekt mit dem Anstieg der Direktübertrittsquote nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität im Jahr 2020 zusammenhängen könnte.

Einleitung

Aufgrund des zunehmenden Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften mit einem Tertiärabschluss (BFS 2019; Kriesi und Leemann, 2020) entscheiden sich immer mehr Personen dafür, ihr Studium nach der Sekundarstufe II auf der Tertiärstufe fortzusetzen (BFS 2019). Es ist noch unklar, inwiefern die Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt die Maturierten bei der Frage, ob sie ihre Ausbildung fortsetzen wollen oder nicht, beeinflussen werden. Ob vergangene Trends sich verstärken werden oder nicht, bleibt abzuwarten.

Hingegen kann bereits jetzt untersucht werden, ob sich das Übertrittsverhalten der Personen, die 2020 eine gymnasiale Maturität, Berufsmaturität oder Fachmaturität erlangt haben, im Vergleich zu den Abgängerinnen und Abgängern der vorangehenden Jahre verändert hat. Es empfiehlt sich, dieses Thema näher zu analysieren, da im Studienjahr 2020/2021 die Zahl der neu eingetretenen Bachelorstudierenden an den universitären Hochschulen (UH) auf einen Rekordwert schnellte. Gegenüber dem Vorjahr stieg sie um 11% (+2100 Neueintritte). Zum Vergleich: Zwischen 2018 und 2019 nahm die Zahl der Neueintritte um 2,6% zu. An den Fachhochschulen (FH) war der Zuwachs bei den Neueintritten nur leicht höher als in den Vorjahren (2020 gegenüber 2019: +2,1%; 2019 gegenüber 2018: +1,3%). Mit den Eintritten an den pädagogischen Hochschulen (PH) verhielt es sich ähnlich (+5,5% bzw. +3,9%).

Die Studierendenbestände an den universitären Hochschulen erhöhten sich überdies auch durch die trotz der Covid-19-Pandemie gestiegenen Anzahl Eintritte von ausländischen Studierenden. Dieses Thema ist Gegenstand einer weiteren BFS-Publikation (BFS 2021b).

Analysepopulation, Methodik und Kausalität

Die Analysepopulation besteht aus Personen, die zwischen 2016 und 2020 zum ersten Mal eine gymnasiale Maturität, eine Fachmaturität oder eine Berufsmaturität während oder nach der Lehre erlangt haben.

Ihre Verläufe werden bis zum Studienbeginn an einer universitären Hochschule, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule im selben Jahr oder ein Jahr nach der erlangten Maturität untersucht¹.

Methodik

Sämtliche Ergebnisse zu den Veränderungen der Übertrittsquoten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sind Werte, die auf den im Anhang beschriebenen Regressionsmodellen unter Berücksichtigung der verschiedenen Dimensionen beruhen. Sie sind nicht mit den tatsächlich beobachteten Werten zu verwechseln.

Kausalität

Anhand der verfügbaren Daten können keine Aussagen zur Kausalität zwischen der Covid-19-Pandemie und geänderten Verhaltensweisen gemacht werden. Die herangezogenen Regressionsmodelle liefern jedoch aussagekräftige Ergebnisse. Deshalb wird der Einfachheit halber von einer Kausalität ausgegangen. Bei den erwähnten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie handelt es sich jeweils um den für den jeweiligen Übertritt beobachteten Wert (bei ansonsten unveränderten Bedingungen) im Vergleich zum unter normalen Umständen für das Jahr 2020 erwarteten Wert.

Geringer Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Anzahl Maturitäten

Sowohl die Unterrichtsart als auch die Prüfungsmodalitäten haben sich im Jahr 2020 coronabedingt stark verändert. Häufig wurde der Fernunterricht eingeführt. Einige Kantone entschieden zudem, 2020 überhaupt keine Maturitätsprüfungen durchzuführen.

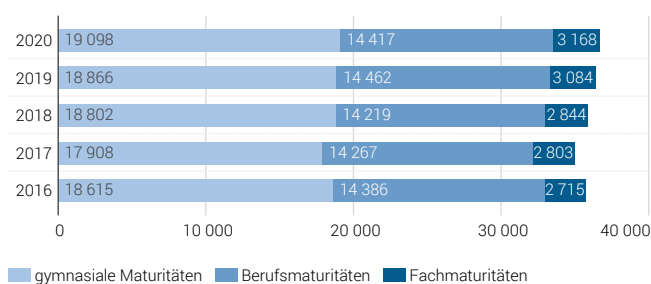
Im Jahr 2020 wurden 36 683 Maturitätszeugnisse ausgestellt, d.h. 0,7% mehr als 2019 (siehe auch Grafik G1). Die Zahl der erlangten Abschlüsse stieg bei den gymnasialen Maturitäten um 1,2% (von 18 866 auf 19 098) und bei den Fachmaturitäten um 3,1% (von 3072 auf 3168), während bei den Berufsmaturitäten ein Rückgang um 0,3% (von 14 462 auf 14 417) zu verzeichnen war. Diese Zahlen liegen relativ nah an den Szenarien 2020–2029 des

BFS (2021a)² für das Bildungssystem (gemäss «Referenzszenario» –1,0% für die gymnasiale Maturität, +3,1% für die Fachmaturität und +1,7% für die Berufsmaturität). Diese Szenarien enthalten keine spezifischen Hypothesen über eine mögliche Veränderung der Erfolgsquote bei der Maturität. Der Kanton Wallis verzeichnete 2020 mit einem Plus von 130 Abschlüssen (Anstieg von 633 Abschlüssen im Jahr 2019 auf 763) die grösste Zunahme, aber auch dies war weitgehend erwartet worden (+87 gemäss Basisszenario).

Trotz der gestiegenen Erfolgsquote im Jahr 2020 (siehe BFS 2021c für die berufliche Grundbildung) und der wegen der Covid-19-Pandemie allgemein höher als erwarteten Anzahl Abschlüsse kann die starke Zunahme der Eintritte an den Hochschulen im Jahr 2020, insbesondere an den universitären Hochschulen (+11%), nur teilweise auf die gestiegene Zahl der Maturitätsabschlüsse zurückgeführt werden.

Anzahl der ausgestellten Maturitätszeugnisse¹

G 1



¹ nur Erstabschlüsse auf dieser Stufe

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

© BFS 2021

Normalerweise grosse Unterschiede beim direkten Übertritt nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität

In den letzten 20 Jahren hat der Anteil der Personen, die nach dem Erlangen einer gymnasialen Maturität oder einer Berufsmaturität ihre Ausbildung auf Tertiärstufe fortsetzen, stetig zugenommen. Zurückzuführen ist dies auf die steigende Arbeitsmarktnachfrage nach qualifiziertem Personal sowie auf die zunehmende Tertiärisierung im schweizerischen Bildungssystem. Besonders deutlich fiel der Anstieg bei den Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität im Fachbereich «Wirtschaft und Dienstleistungen» aus (2000–2019: voraussichtlich +65%). Bei der Abschlusskohorte 2019 ist für diesen Fachbereich von einer geschätzten Quote der Übertritte in die FH von 64% auszugehen (siehe BFS 2021a). Durch die Schaffung der PH ist die Übertrittsquote bei den Inhaberinnen einer gymnasialen Maturität zwischen 2000 und 2010 deutlich gestiegen. Mittlerweile beträgt die Übertrittsquote der Personen mit erlangter gymnasialer Maturität bei den Frauen sowie bei den Männern rund 95%. Personen mit einer

¹ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Publikation konnte die höhere Berufsbildung nicht berücksichtigt werden, da die Daten zu den Studierenden 2020/2021 noch nicht vorlagen.

² im November 2020 im Internet veröffentlichte Zahlen.

Fachmaturität setzen ihre Ausbildung häufig – in nahezu 85% der Fälle – auf Tertiärstufe fort (vgl. BFS 2018), wobei kein Aufwärts- oder Abwärtstrend zu erkennen ist.

Zwischen 2016 und 2019 machten die Personen, die nach dem Erlangen der Maturität noch im selben Jahr ein Hochschulstudium begannen, rund 45% der frisch Maturierten aus.³ Die Direkteintrittsquote wird durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Rund 39% der Jugendlichen mit einer gymnasialen Maturität verschieben ihren Hochschuleintritt und nutzen die Übergangszeit etwa für Reisen, Sabbaticals, Sprachaufenthalte, die Wiederaufnahme einer Ausbildung, den Militär- oder Zivildienst oder um vor dem Studium zu arbeiten.⁴ Zum Teil werden in dieser Zeit auch erforderliche Praktika zur Neuorientierung oder Aufnahmeprüfungen absolviert.⁵ Ausschlaggebend für einen Aufschub des Hochschuleintritts können beispielsweise auch die Zeitspanne zwischen der Aushändigung des Abschlusszeugnisses und einem möglichen Studienbeginn im selben Jahr, Änderungen beim Militärdienst im Zusammenhang mit dem kürzlich eingeführten Durchdienermodell oder konjunkturabhängige Aspekte sein.

Quote der direkten Übertritte nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität bei den Frauen vor der Covid-19-Pandemie gestiegen

Bei den direkten bzw. um ein Jahr verzögerten Übertritten war die Übertrittsquote bei den Männern in der Periode vor der Covid-19-Pandemie konstant (siehe G2). Hingegen ist die Quote bei den Frauen in dieser Zeitspanne, insbesondere was die Übertritte in die UH, betrifft, kontinuierlich gestiegen (+3 Prozentpunkte bei den direkten Übertritten zwischen 2016 und 2019), während bei den Übertritten in die PH ein leichter Rückgang verzeichnet wurde (die Direktübertrittsquote nimmt jährlich um rund 0,2 Prozentpunkte ab). Letzterer hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass bei den Übertritten zwischen 2016 und 2019 vermehrt die Schwerpunktfächer «Biologie und Chemie» sowie «Physik und Anwendungen der Mathematik» gewählt wurden (+3 Prozentpunkte) und Schwerpunktfächer in den Bereichen Sprachen und Kunst sowie «Philosophie, Pädagogik und Psychologie» weniger gefragt waren (–3 Prozentpunkte).

Grosse kantonale Unterschiede bei der Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie

Grafik G3 (horizontale Achse) bildet die Quote der Hochschulübertritte nach Kanton der Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Maturität vor der Covid-19-Pandemie ab. Dabei

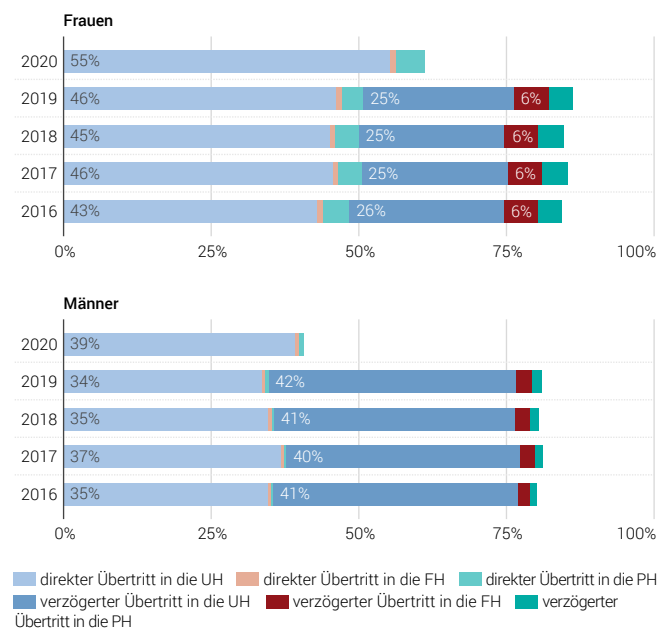
³ Siehe auch TA1 und TA2

⁴ Gründe in absteigender Reihenfolge, die die Maturierten 2019 im Kanton Genf bei der Erhebung zu ihren Bildungsabsichten (Enquête sur l'Orientation Scolaire; EOS) für die Verschiebung ihres Studiums angaben. Bei den für die Verzögerung des Hochschuleintritts genannten Gründen gibt es deutliche Unterschiede nach Geschlecht. Bei einer Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten, wurden von den Männern häufiger der Militär- oder Zivildienst (53%) und von den Frauen in vielen Fällen Sprachaufenthalte, Reisen oder Sabbaticals (71% gegenüber 42% bei den Männern) als Grund angegeben.

⁵ z. B. in Humanmedizin

Quote der direkten bzw. um ein Jahr verzögerten Hochschulübertritte nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität

G2



Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

© BFS 2021

sind deutliche kantonale Unterschiede zu beobachten: Die Übertrittsquote variiert zwischen weniger als 40% und mehr als 70%. Diese Abweichungen sind wesentlich stärker als die beobachteten Unterschiede bei der Summierung der Direktübertritte und der Übertritte nach einem Jahr (siehe TA1 und TA2).

Starke Zunahme bei den direkten Übertritten nach dem Erlangen einer gymnasialen Maturität im Jahr 2020

Die Direktübertrittsquote der Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Maturität ist aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr stark gestiegen, von 45% vor der Pandemie auf 53% im Jahr 2020 (siehe G3; +8,3 Prozentpunkte gegenüber dem erwarteten Wert für 2020⁶).

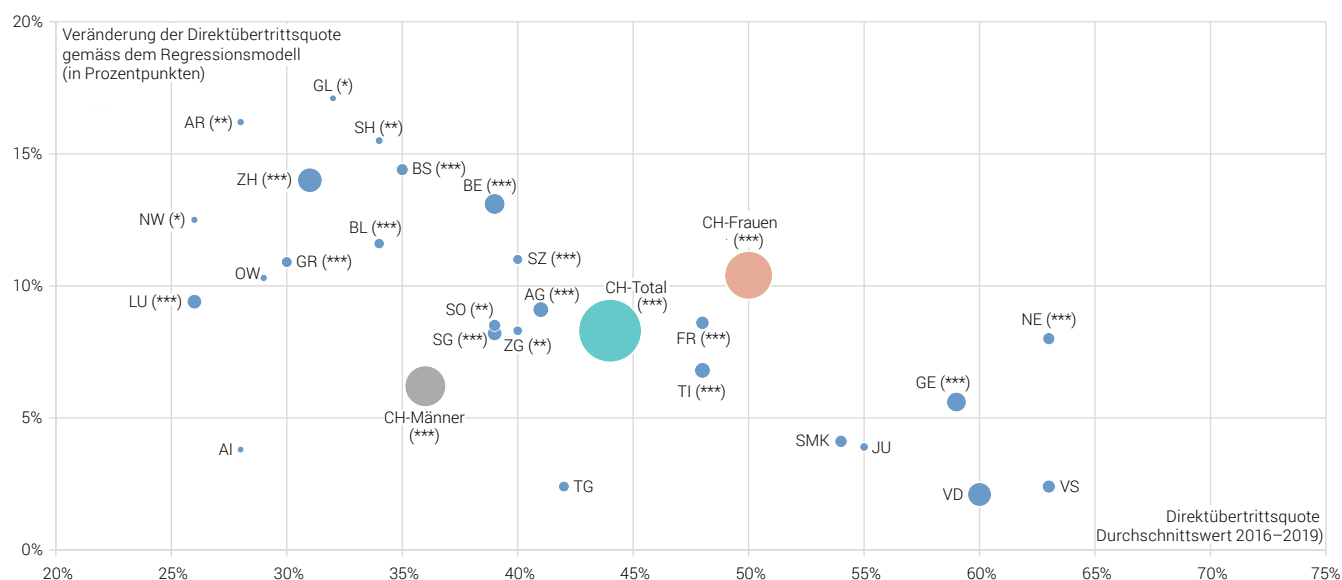
Bei den Frauen (vor der Pandemie: 52%; gemäss Regressionsmodell mit Pandemie: +10 Prozentpunkte) fiel die Zunahme stärker aus als bei den Männern (37%; +6 Prozentpunkte). Dies bedeutet auch, dass sich die Unterschiede zwischen der Direktübertrittsquote der Männer und jener der Frauen erheblich vergrössert haben. Dies erklärt sich vermutlich dadurch, dass die Gründe für eine Verzögerung des Hochschuleintritts je nach Geschlecht unterschiedlich sind (siehe Fussnote 4).

⁶ Die Werte beruhen auf dem Regressionsmodell, das unter Berücksichtigung der verschiedenen Einflussfaktoren ermittelt, inwiefern die beobachteten Trends und Unterschiede mit der Covid-19-Pandemie zusammenhängen.

Pandemiebedingte Veränderung der Quote der direkten Hochschulübertritte nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität, nach Kanton der Bildungsinstitution

Gemäss der Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie; Auswirkung gemäss Regressionsmodell

G3



Die Fläche der Blasen ist proportional zur Zahl der im Zeitraum 2016–2019 verliehenen gymnasialen Maturitäten. Die * geben Auskunft über die Signifikanz der Ergebnisse bei der Ermittlung der Veränderung (siehe auch TA1).

Die Blasen in den verschiedenen Farben zeigen die Gesamtergebnisse für die ganze Schweiz bzw. für die Frauen und die Männer.

Aus Gründen der Lesbarkeit der Grafik wird der Kanton Uri mit einer Übertrittsquote von 34% vor der Covid-19-Pandemie und einer nicht signifikanten Auswirkung (-13 Punkte) hier nicht dargestellt.

Die Etikette SMK gibt Auskunft über die von der Schweizerischen Maturitätskommission verliehenen Maturitäten.

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

© BFS 2021

Aufgrund der gestiegenen Erwerbslosenquote im Jahr 2020⁷ war bei den direkten Übertritten der Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Maturität mit einer Zunahme zu rechnen. Diese fiel jedoch deutlich höher aus als erwartet. Eine mögliche, aber anhand der verfügbaren Daten nicht überprüfbare Erklärung für diesen markanten Anstieg ist, dass im Jahr 2020 vieles zusammenfiel: Zum einen hatten die Maturierten Schwierigkeiten, einen Praktikumsplatz oder eine erste Arbeitsstelle für die Übergangszeit zu finden, und konnten auch nicht reisen. Zum anderen ist nicht auszuschliessen, dass einige Absolventinnen und Absolventen in eine Schweizer Hochschule eintraten, die sich unter normalen Umständen für ein Studium an einer ausländischen Hochschule entschieden hätten.

Zunahme bei den direkten Übertritten von Personen mit einer gymnasialen Maturität in der Deutschschweiz besonders hoch

Grafik G3 (vertikale Achse) und Tabelle TA1 geben auch Auskunft über die mithilfe der Regressionsmodelle ermittelten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nach Kanton auf die Direktübertrittsquote nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität. Es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Auswirkungen von Covid-19 auf die Übertritte und der Übertrittsquote vor der

Pandemie. Da die direkten Übertrittsquoten in den einzelnen Sprachregionen stark voneinander abweichen und die Deutschschweizer Kantone die niedrigsten Direktübertrittsquoten aufweisen, sind in diesen Kantonen auch die markantesten Veränderungen bei den Übertritten zu beobachten. In den Deutschschweizer Kantonen lag die Zunahme häufig bei mehr als 10 Prozentpunkten, beispielsweise im Kanton Zürich (+14 Prozentpunkte), während die Westschweizer Kantone, in denen die Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie vergleichsweise hoch war, oft einen Anstieg von rund 5 Prozentpunkten verzeichneten, der zum Teil nicht signifikant war (z.B. nicht signifikante +2 Prozentpunkte in den Kantonen Waadt und Wallis). Das Tessin lag im Mittelfeld (+7 Prozentpunkte).

Kaum Veränderungen bei den verzögerten Übertritten

Bei den verzögerten Übertritten nach einem Jahr, die in den letzten Jahren 40% ausmachten, lassen sich aus den entsprechenden Analysen (siehe TA2) nur sehr wenige signifikante Abweichungen im Jahr 2020 ableiten. Lediglich die Kantone Genf, Tessin und Aargau weisen hinsichtlich dieser Übertrittsart eine signifikante Zunahme⁸ von rund 3 bis 4 Prozentpunkten auf (siehe Tabelle TA2).

⁷ Gemäss den Szenarien 2020–2019 des BFS ist von einem Anstieg der direkten Übertritte um 5 Prozentpunkte auszugehen.

⁸ GE, TI und AG: 95%

In diesen Kantonen hat die Covid-19-Pandemie möglicherweise dazu geführt, dass Jugendliche, die ihr Studium um ein Jahr aufschieben wollten, davon abgehalten wurden und andere, die erst zwei Jahre später oder gar nicht studieren wollten, bereits nach einem Jahr ein Studium aufnahmen.

An den Schweizer Hochschulen wurden im Jahr 2020 allein wegen dem beschleunigten Übertritt der Maturierten rund 1500 mehr Neueintritte erfasst, als dies unter normalen Umständen zu erwarten gewesen wäre.

Zunahme der Übertritte nach dem Erlangen einer gymnasialen Maturität je nach Schwerpunktfach unterschiedlich

Je nach Schwerpunktfach erfolgt der Hochschuleintritt früher oder später. Die Direktübertrittsquote reicht von 39% bei den Schwerpunktfächern in den Bereichen Sprachen und Kunst⁹ und 52% bei den Schwerpunktfächern im Bereich exakte und Naturwissenschaften (siehe G 4, horizontale Achse und TA1). Die Covid-19-Pandemie beschleunigte bei sämtlichen Schwerpunktfächern den Übertritt. Beim Schwerpunktfach «Philosophie, Pädagogik und Psychologie» war die Zunahme am stärksten (+10 Prozentpunkte), beim Schwerpunktfach «Biologie und Chemie» am geringsten (+5 Prozentpunkte).

Keine signifikante Veränderung beim direkten Übertritt nach dem Erlangen der Berufsmaturität

Die im Jahr 2020 infolge der Covid-19-Pandemie gestiegene Erwerbslosenquote könnte die Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Grundbildung dazu bewegt haben, nach ihrer Berufsmaturität schneller an eine Fachhochschule zu wechseln. Schweizweit sind bei den Jugendlichen mit einer Berufsmaturität gemäss Modell 1 (BM1) sowie bei jenen mit einer Berufsmaturität gemäss Modell 2 (BM2) und auch nach Geschlecht keine signifikanten Unterschiede zu beobachten, siehe G 4 (Richtung) und TA3 (alle Ergebnisse).

Bei den Inhaberinnen und Inhabern einer BM2 in Wirtschaft und Dienstleistungen war eine Beschleunigung der Übertritte zu beobachten. Die Direktübertrittsquote nahm um 4 Prozentpunkte deutlich zu und liegt für den Zeitraum 2016–2019 bei 30%.

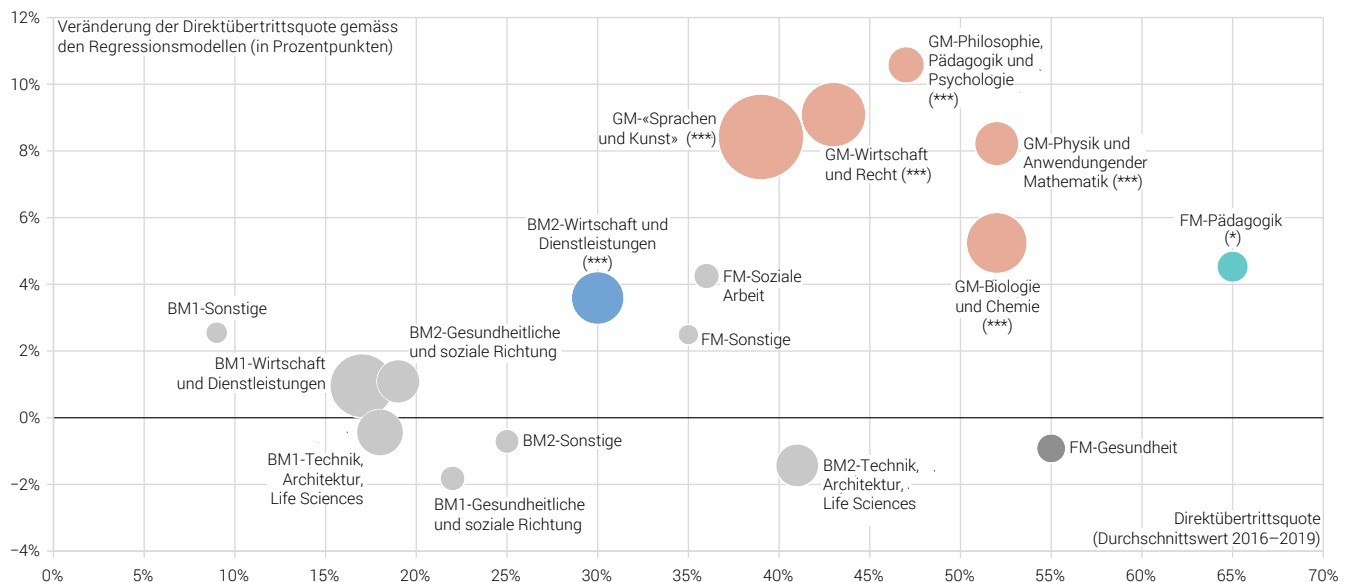
Keine signifikante Veränderung beim direkten Übertritt nach dem Erlangen der Fachmaturität

Bei den Inhaberinnen und Inhabern einer Fachmaturität war ebenfalls kein signifikanter Anstieg der Direktübertrittsquote auszumachen – weder bei den Männern noch bei den Frauen (vgl. G 4 und TA3).

Pandemiebedingte Veränderung der Quote der direkten Hochschulübertritte nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität, der Berufsmaturität oder der Fachmaturität nach Richtung der Maturität

Gemäss der Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie; Auswirkung gemäss den Regressionsmodellen

G4



Die Fläche der Blasen ist proportional zur Zahl der im Zeitraum 2016–2019 verliehenen gymnasialen Maturitäten. Die * geben Auskunft über die Signifikanz der Ergebnisse bei der Ermittlung der Veränderung (siehe auch TA1).

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

© BFS 2021

⁹ Siehe Kasten zu den Definitionen und Übersicht über die Schwerpunktfächer

Verteilung nach Bildungsfeld und/oder Hochschultyp der Studierenden, die nach ihrem Abschluss im selben Jahr ein Hochschulstudium beginnen, in %

T1

	Durchschnitt der Kohorten von 2016 bis 2019	2020	Unterschied ¹ (Wert 2020 – Durchschnitt (2016–2019))		Durchschnitt der Kohorten von 2016 bis 2019	2020	Unterschied ¹ (Wert 2020 – Durchschnitt (2016–2019))
gymnasiale Maturität				Biologie, Umwelt und Chemie			
Bildungsfeld (UH)	2,3	2,2	-0,2	Mathematik und Physik	0,0	0,0	0,0
Pädagogik	2,3	2,2	-0,2	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	1,0	1,0	0,0
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	23,0	24,2	1,3	Elektrizität und Maschinenbau	18,2	16,9	-1,3
Recht	12,6	12,0	-0,5	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	2,2	2,0	-0,2
Informatik und Kommunikationstechnologie	2,9	3,0	0,1	Humanmedizin	0,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	0,7	0,7	0,0	Pflegepersonal	5,5	6,4	0,9
Architektur und Baugewerbe	3,6	3,3	-0,2	Feld unbekannt	0,0	0,0	0,0
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	0,7	0,7	0,0	Anderer Hochschultyp			
Sozialwesen	0,2	0,2	0,0	UH	0,5	0,5	0,0
Persönliche Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	PH	0,5	0,5	0,0
Management und Verwaltung	11,7	11,9	0,1	Total (%)	100,0	100,0	
Biologie, Umwelt und Chemie	11,4	11,7	0,4	N (jährliche Anzahl)	3 343	3 685	
Mathematik und Physik	4,6	4,5	-0,1	Fachmaturität			
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	1,1	1,1	0,1	Bildungsfeld (FH)			
Elektrizität und Maschinenbau	4,7	3,8	-0,9	Pädagogik	0,2	0,1	-0,1
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	2,7	2,5	-0,2	Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	5,3	5,2	-0,1
Humanmedizin	9,6	9,6	0,0	Recht	0,2	0,1	-0,1
Pflegepersonal	0,2	0,2	0,1	Informatik und Kommunikationstechnologie	0,1	0,1	0,0
Feld unbekannt	0,6	0,8	0,1	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	0,0	0,0	0,0
Anderer Hochschultyp				Architektur und Baugewerbe	0,4	0,3	-0,2
FH	1,8	1,7	-0,1	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	0,0	0,0	0,0
PH	5,8	5,8	0,1	Sozialwesen	14,1	14,1	0,0
Total (%)	100,0	100,0		Persönliche Dienstleistungen	0,4	0,8	0,4
N (jährliche Anzahl)	8 168	10 034		Management und Verwaltung	1,7	1,4	-0,3
Berufsmaturität				Biologie, Umwelt und Chemie	1,3	1,8	0,6
Bildungsfeld (FH)				Mathematik und Physik	0,0	0,0	0,0
Pädagogik	0,2	0,3	0,1	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	0,0	0,0	0,0
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	4,0	4,7	0,7	Elektrizität und Maschinenbau	0,5	1,5	1,0
Recht	5,0	4,8	-0,2	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	6,7	7,4	0,7
Informatik und Kommunikationstechnologie	6,2	5,0	-1,2	Humanmedizin	0,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	0,1	0,0	-0,1	Pflegepersonal	24,3	20,1	-4,2
Architektur und Baugewerbe	7,6	6,8	-0,8	Feld unbekannt	0,0	0,0	0,0
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	0,7	0,6	-0,1	Anderer Hochschultyp			
Sozialwesen	4,8	5,5	0,7	UH	0,3	0,5	0,2
Persönliche Dienstleistungen	1,9	2,1	0,3	PH	44,5	46,8	2,3
Management und Verwaltung	36,7	37,8	1,1	Total (%)	100,0	100,0	
				N (jährliche Anzahl)	1 454	1 551	

¹ Ohne Kontrolle in dieser Tabelle durch Regressionsmodelle.

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

© BFS 2021

Lediglich bei den Personen mit einer Fachmaturität in der Ausbildungsrichtung Pädagogik war eine Beschleunigung der Übertritte zu beobachten. Die Direktübertrittsquote nahm um 5 Prozentpunkte deutlich zu und liegt für den Zeitraum 2016–2019 bei 65%.

Studienfachwahl nach dem Erwerb der Maturität stabil geblieben

Die Covid-19-Pandemie könnte sich auch auf die Studienfachwahl der Maturierten ausgewirkt haben. In Tabelle T1 ist ersichtlich, welche Bildungsfelder und Hochschultypen die Personen, die ihre Ausbildung nach dem Erlangen der Maturität unmittelbar fortgesetzt haben, gewählt haben. Ein Vergleich der Situation vor der Covid-19-Pandemie mit der Situation im Jahr 2020 zeigt, dass die

Werte sehr stabil geblieben sind. Somit hat sich die Pandemie nur geringfügig auf die Wahl der Bildungsfelder an den Hochschulen ausgewirkt.

Im Folgenden werden ausschliesslich die Übertritte nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität betrachtet, da die Wahl der Bildungsfelder nach dem Erwerb der Berufsmaturität oder der Fachmaturität sehr stark von den Schwerpunktfächern dieser Maturitätstypen abhängen (BFS 2018). Darüber hinaus beschränkt sich die Analyse auf die Lehrkräfteausbildung an den PH sowie auf die Bildungsfelder der UH betreffend «Technik» sowie «Informations- und Kommunikationstechnologie» (im nächsten Kapitel ist beschrieben, welche Bildungsfelder dazu gehören). Grund hierfür ist zum einen, dass die Lehrkräfteausbildung in Zeiten der Unsicherheit eine gute Arbeitsplatzsicherheit bietet. Zum anderen sind die wachstumsstarken Bereiche Technik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt¹⁰.

Keine Veränderung bei den Übertritten in die PH nach dem Erlangen einer gymnasialen Maturität

Tabelle 2 unten gibt Aufschluss über die Verteilung der Eintritte nach Hochschultyp der jungen Erwachsenen, die noch im selben Jahr ein Hochschulstudium begonnen haben.

Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Maturität mit Direktübertritt in eine PH oder in «technische» Bildungsfelder der UH T 2

Jahr	Anzahl der gymnasialen Maturitäten	Übertritt in alle Hochschulen	davon Übertritte in PH	Übertritte in UH	davon in «technische» Bildungsfelder
2016	18 615	8 004	6,4%	7 345	13,6%
2017	17 908	8 091	5,5%	7 509	14,0%
2018	18 802	8 291	5,7%	7 668	14,3%
2019	18 866	8 283	5,5%	7 686	15,4%
2020	19 098	10 034	5,8%	9 276	13,5%

Quelle: BFS – Längsschnittdaten im Bildungsbereich

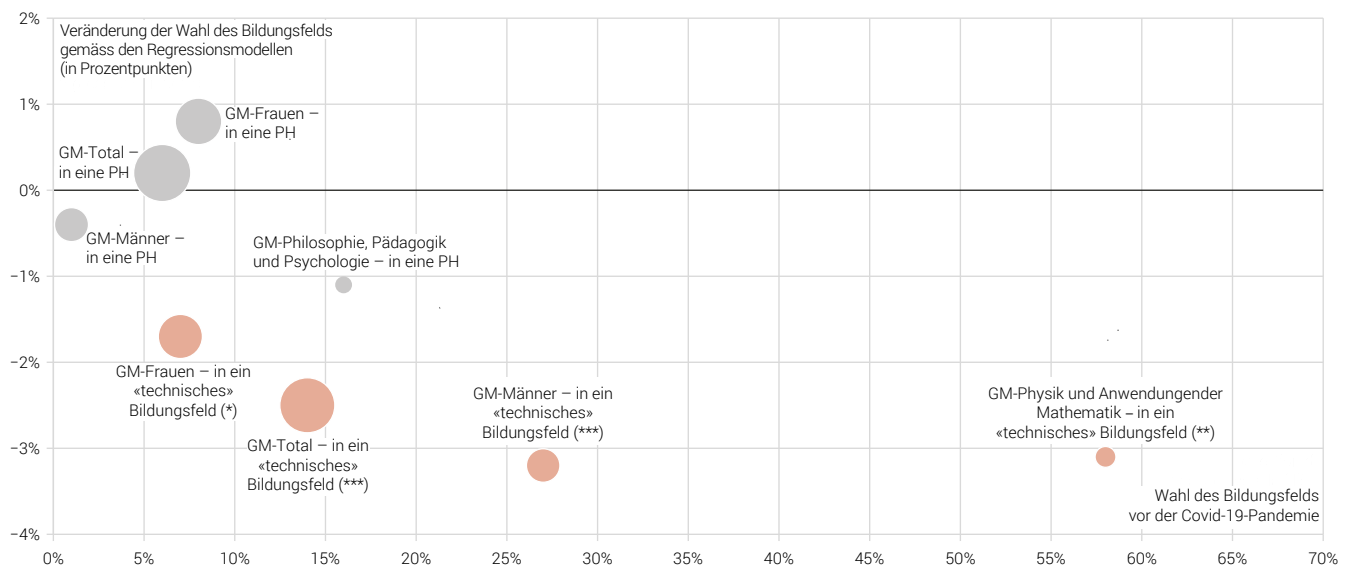
© BFS 2021

Wie in den Vorjahren haben sich rund 6% der Personen, die nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität direkt in eine Hochschule eingetreten sind, für eine PH entschieden, wobei, wie bereits oben erwähnt wurde, bei den Übertritten der Frauen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Aus Grafik G 4 geht hervor, dass auf Grundlage der Regressionsmodelle bei den Übertritten in die PH – unabhängig von den Schwerpunktfächern bei der gymnasialen Maturität – keine für das Jahr 2020 beobachteten Veränderungen auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden können.

Pandemiebedingte Veränderung der PH-Übertritte und der Übertritte in die «technischen» Bildungsfelder der UH bei den Personen mit erfolgreichem Direktübertritt nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität

Gemäss der Wahl des Bildungsfelds vor der Covid-19-Pandemie; Auswirkung gemäss den Regressionsmodellen

G 5



Die Fläche der Blasen ist proportional zur Zahl der im Zeitraum 2016–2019 verliehenen gymnasialen Maturitäten. Die * geben Auskunft über die Signifikanz der Ergebnisse bei der Ermittlung der Veränderung (siehe auch TA1). Es werden nur die wichtigsten Schwerpunktfächer für die Übertritte angezeigt.

Quelle: BFS – Längsschnittdaten im Bildungsbereich

© BFS 2021

¹⁰ Das Bildungsfeld Humanmedizin ist aufgrund des geltenden Numerus clausus für diese Art von Analyse anhand der verfügbaren Daten nicht geeignet (siehe auch <https://www.swissuniversities.ch/service/anmeldung-zum-medizinstudium/eignungstest>).

Bildungsfelder rund um «Technik» im Jahr 2020 bei den direkten Übertritten etwas weniger gefragt

Die Ergebnisse zu den «technischen» Bildungsfeldern an den UH (d.h. «Informations- und Kommunikationstechnologie», «Mathematik und Physik», «Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien» sowie «Elektrizität und Maschinenbau»¹¹ sind ebenfalls in Grafik G5 dargestellt. All diese Bildungsfelder verzeichneten vor der Covid-19-Pandemie eine starke Zunahme der UH-Neueintritte mit schweizerischem Zulassungsausweis (+13% zwischen 2016 und 2019 für all diese Bildungsfelder, gegenüber +1,2% für alle übrigen Bildungsfelder). Ihr Anteil an den direkten Übertritten in die UH ist ebenfalls markant gestiegen (von 13,6% im Jahr 2016 auf 15,4% im Jahr 2019, siehe T2). Sowohl die Regressionsmodelle als auch bivariate Analysen lassen darauf schliessen, dass sich ihr Anteil an den direkten Übertritten im Jahr 2020 um rund 2 Prozentpunkte verringert hat (13,5% im Jahr 2020, siehe T2). Zudem wurden diese Bildungsfelder von den Inhaberinnen und Inhabern einer Maturität mit Schwerpunktfach «Physik und Anwendungen der Mathematik» seltener gewählt (56% bei den direkten Übertritten vor der Pandemie; Auswirkung von –3 Prozentpunkten).

Der Grund für diesen Rückgang ist noch nicht bekannt. Es könnte aber ein Zusammenhang mit der allgemeinen Zunahme der direkten Übertritte bestehen (siehe G4). Wenn dies der Fall ist, könnte sich die beobachtete Auswirkung durch eine Zunahme bei den verzögerten Übertritten wieder ausgleichen, wodurch die Gesamtübertritte (direkte und verzögerte Übertritte) letzten Endes nicht beeinflusst würden.

Schlussfolgerungen

In der vorliegenden Publikation wurde der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die direkten Hochschulübertritte unter Berücksichtigung der verschiedenen Maturitätstypen untersucht. Zudem wurde aufgezeigt, inwiefern sich die Veränderungen bei den Übertritten auf die Studierendenbestände an den Hochschulen auswirken. Derzeit können noch keine Schlussfolgerungen in Bezug auf die Gesamtübertrittsquote gezogen werden, da die Veränderungen bei den direkten Übertritten möglicherweise durch die Veränderungen bei den verzögerten Übertritten kompensiert werden.

Die Covid-19-Pandemie scheint sich nur geringfügig auf die Übertritte der Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmaturität oder einer Fachmaturität, ausgewirkt zu haben. Demgegenüber hatte der markante Anstieg bei den direkten Übertritten der Personen mit einer gymnasialen Maturität einen starken Einfluss auf die UH, wodurch sich die Zahl der Neueintritte im Jahr 2020 um nahezu 10% gegenüber dem Wert, der unter normalen Umständen zu erwarten gewesen wäre, erhöhte. Dies hängt damit zusammen, dass die Absolventinnen und Absolventen einer gymnasialen Maturität im Jahr 2020 gewissermassen die Abschlusskohorte 2019 «eingeholt» haben.

Es ist möglich, dass die Direktübertrittsquote nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität im Jahr 2021 auf dem Stand von 2020 bleiben wird, da die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

auch 2021 noch zu spüren sein werden. Wenn dies der Fall ist, wird es zwischen der Kohorte 2021 und der Vorgängerkohorte keinen «Aufholeffekt» und somit bei den Eintritten von Personen mit einer gymnasialen Maturität auch keinen besonderen Anstieg der Hochschuleintritte geben. Umgekehrt könnte es sein – sofern sich die Maturierten wieder wie in den Zeiten vor der Pandemie verhalten und die Gesamtübertrittsquote unverändert bleibt –, dass die Zahl der UH-Neueintritte mit einer gymnasialen Maturität vorübergehend zurückgeht.

Referenzen

Kriesi, I., Leemann, R., 2020: Tertiärisierungdruck – Herausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das Individuum. Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Band 15, Nr. 6

BFS 2018, Übergänge nach Abschluss der Sekundarstufe II und Integration in den Arbeitsmarkt, Neuchâtel

BFS 2019, Demografische Entwicklung und Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich. Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats 12.3657 – Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur NR vom 17. August 2012, Neuchâtel

BFS 2021a, BFS-Szenarien 2020–2029 für das Bildungssystem, Neuchâtel

BFS 2021b, Die Zuwanderung internationaler Hochschulstudierender in die Schweiz: Wie wirkt sich die Covid-19-Pandemie aus?, Neuchâtel (verfügbar im Januar 2022)

BFS 2021c, Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Eintritt in die berufliche Grundbildung und deren Verlauf im Jahr 2020, Neuchâtel

SRED 2021, D6. Transitions entre l'enseignement secondaire II et tertiaire. Repères et indicateurs statistiques, No 75., Genève: SRED

¹¹ Typologie der Bildungsfelder siehe BFS (2019)

Definitionen

Eintritte

Die Eintritte beziehen sich auf Personen, die erstmals einen Studiengang auf Stufe Bachelor bzw. Lizenciat / Diplom im Schweizer Hochschulsystem beginnen.

Direkte Übertritte und verzögerte Übertritte

Bei den Übertritten nach dem Erlangen der Maturität werden sämtliche Hochschulen berücksichtigt. Ein direkter (bzw. um ein Jahr verzögerter) Hochschulübertritt ist ein Übergang, der nach dem Erlangen der Maturität im selben Kalenderjahr (bzw. im darauffolgenden Kalenderjahr) erfolgt. In der vorliegenden Publikation werden Übertritte, die später als ein Jahr nach dem Erwerb der Maturität erfolgen, ausgeklammert.

Datenquelle:

Als Datenquelle wurde das Längsschnittregister LABB herangezogen. Darin werden per 2021 alle Prüfungen bis 2020 und alle Hochschulstudierenden bis 2020/2021 berücksichtigt.

Analysepopulation

(siehe Kasten auf Seite 2)

Zusammenfassung bestimmter Schwerpunktfächer bzw. Fachrichtungen der Maturität

Die gymnasialen Maturitäten mit Schwerpunktfächern in den Bereichen Sprachen und Kunst wurden bei den Analysen aggregiert. Die Kategorie «Sprachen und Kunst» umfasst die Schwerpunktfächer «Alte Sprachen», «Eine moderne Sprache», «Bildnerisches Gestalten», «Musik», «Ohne nähere Angaben» sowie die eidgenössisch nicht anerkannten gymnasialen Maturitäten. Die Kategorie «Sonstige» für die Berufsmaturität umfasst die Schwerpunktfächer «Gestaltung und Kunst» sowie «Natur, Landschaft und Lebensmittel». Die Kategorie «Sonstige» für die Fachmaturität umfasst die Schwerpunktfächer «Information und Kommunikation», «Gestaltung und Kunst», «Musik und Theater» sowie «Gesundheit/Naturwissenschaften».

Abkürzungen

BM1: Berufsmaturität Modell 1 (während der Berufslehre)

BM2: Berufsmaturität Modell 2 (nach der Berufslehre)

FH: Fachhochschule

FM: Fachmaturität

GM: gymnasiale Maturität

LABB: Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (www.labb.bfs.admin.ch)

PH: pädagogische Hochschule

UH: universitäre Hochschule

Regressionsmodelle:

Bei den verwendeten Regressionsmodellen handelt es sich um lineare Modelle, die einer ähnlichen Logik wie Differenz-von-Differenzen-Modelle folgen. Es wird verglichen, wie eine Massnahme oder Behandlung auf eine Gruppe im Vergleich zu einer Kontrollgruppe ohne Massnahme und Behandlung wirkt. Da die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 die gesamte Schweiz betraf, ist es vorliegend schwierig, eine entsprechende Kontrollgruppe zu definieren. Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, werden alle Kohorten von 2016 bis 2020 berücksichtigt und die allgemeinen Trends berücksichtigt. Die Jahre 2016 bis 2019 werden als Kontrolljahre (vor Covid-19) betrachtet, wobei mögliche Trends in diesem Zeitraum vor der Covid-19-Pandemie berücksichtigt werden. Für das Jahr 2020 werden die jeweiligen Auswirkungen ermittelt. Der Unterschied zu einem üblichen Modell mit Differenz-von-Differenzen-Ansatz besteht im Wesentlichen in der Hochrechnung der Kontrollpopulation. Der Übertritt nach einem Jahr wird anhand der Kontrolljahre 2016–2018 untersucht, das Jahr 2019 dient als Basis für die Auswirkung. Für den Kanton Basel-Landschaft werden für die gymnasiale Maturität erst die Jahre ab 2018 berücksichtigt, da die Maturitätsprüfung von Dezember (vor 2018) auf Juni (ab 2018) verlegt wurde und diese Terminverschiebung Auswirkungen auf die direkten Übertritte hat.

Folgende Kontrollvariablen werden berücksichtigt: Abschlussjahr (um allgemeine Trends zu berücksichtigen), Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit (Schweizer/in oder Ausländer/in, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass ausländische Staatsangehörige in der Schweiz keinen Militär- oder Zivildienst leisten müssen), Schwerpunktfach oder (aggregiertes) Bildungsfeld der Maturität und des Kantons der Bildungsinstitution¹². Das Verhältnis zwischen Geschlecht und Abschlussjahr wird ebenfalls berücksichtigt, da bei den Frauen und Männern vor der Covid-19-Pandemie unterschiedliche Trends zu beobachten waren. Die Erwerbslosenquote

¹² Bei den Tests wurde auch der Bildungsstand der Eltern berücksichtigt. Diese Variable wurde letztlich nicht berücksichtigt, da sie gemäss Modell nicht signifikant ist und zudem aufgrund der erforderlichen Verknüpfung mit der Stichprobe der Strukturerhebung die Zahl der verfügbaren Datensätze stark reduzieren würde.

wird ausser Acht gelassen, da der verzeichnete Anstieg im Jahr 2020 weitgehend als Folge der Covid-19-Pandemie betrachtet werden kann. Die Regressionsmodelle wurden separat für die drei verschiedenen Maturitätstypen (gymnasiale Maturität, Berufsmaturität und Fachmaturität) sowie für die direkten Übertritte und die ein Jahr nach dem Erlangen der Maturität erfolgten Übertritte angewendet. Die statistischen Zusammenhänge zwischen dem Übertritt und der Covid-19-Pandemie wurden für das Geschlecht, den Kanton der Bildungsinstitution und die aggregierten Bildungsfelder der Maturitäten untersucht.

Zu Kontrollzwecken wurden auch Regressionen zwischen den Jahren bis 2018 und dem Jahr 2019 als Basis für die Auswirkung durchgeführt, wobei keine signifikanten Veränderungen festgestellt wurden.

Die in den Grafiken G3 bis G5 dargestellten Ergebnisse zeigen den potenziellen Anstieg (bzw. Rückgang) des Anteils der Übertritte im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie unter Berücksichtigung der während des gesamten Beobachtungszeitraums beobachteten Trends und Unterschiede. Sie veranschaulichen somit die Abweichungen zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem für 2020 erwarteten Wert (ohne Covid-19).

Quote der direkten Übertritte in alle Hochschulen nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität und Veränderung beim Übertritt gemäss dem Regressionsmodell unter Berücksichtigung ausgewählter Dimensionen

TA1

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Kohorten von 2016 bis 2019)		Beobachtete Werte (Kohorte 2020)		Regressionsmodell	
	Jährliche Anzahl der ausgestellten Maturitätszeugnisse	Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie	Zahl der 2020 ausgestellten Maturitätszeugnisse	Direktübertrittsquote	Veränderung der Direktübertrittsquote gemäss dem Regressionsmodell (in Prozentpunkten)	±
CH-Total (***)	18 366	44%	19 098	53%	8,3	1,8
CH-Männer (***)	7 746	36%	8 019	41%	6,2	2,2
CH-Frauen (***)	10 620	50%	11 079	61%	10,4	2,0
ZH (***)	2 728	31%	2 822	44%	14,0	2,3
BE (***)	1 886	39%	1 753	52%	13,1	2,6
LU (***)	878	26%	743	34%	9,4	3,9
UR	50	34%	43	21%	- 13,4	15,5
SZ (***)	315	40%	315	49%	11,0	5,9
OW	77	29%	96	39%	10,3	10,9
NW (*)	70	26%	76	38%	12,5	12,2
GL (*)	50	32%	55	44%	17,1	14,1
ZG (**)	272	40%	281	48%	8,3	6,3
FR (***)	704	48%	732	56%	8,6	4,0
SO (**)	375	39%	364	47%	8,5	5,5
BS (***)	525	35%	589	49%	14,4	4,4
BL (***)	354	34%	671	45%	11,6	4,4
SH (**)	116	34%	95	51%	15,5	10,5
AR (**)	84	28%	73	41%	16,2	12,0
AI	44	28%	38	32%	3,8	16,5
SG (***)	877	39%	901	48%	8,2	3,7
GR (***)	399	30%	370	40%	10,9	5,4
AG (***)	1 020	41%	1 046	49%	9,1	3,3
TG	386	42%	430	44%	2,4	5,1
TI (***)	1 032	48%	1 063	55%	6,8	3,3
VD	2 533	60%	2 783	62%	2,1	2,1
VS	660	63%	763	65%	2,4	3,9
NE (***)	544	63%	526	71%	8,0	4,6
GE (***)	1 688	59%	1 765	64%	5,6	2,7
JU	183	55%	174	59%	3,9	7,9
SMK	506	54%	531	55%	4,1	4,7
GM-«Sprachen und Kunst» (***)	7 311	39%	7 284	49%	8,4	2,0
GM-Philosophie, Pädagogik und Psychologie (***)	1 292	47%	1 332	57%	10,6	3,4
GM-Wirtschaft und Recht (***)	4 165	43%	4 270	51%	9,1	2,2
GM-Physik und Anwendungen der Mathematik (***)	1 926	52%	2 123	58%	8,2	2,8
GM-Biologie und Chemie (***)	3 670	52%	4 089	56%	5,2	2,3

Signifikanzniveau: * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

± entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls

Lesbeispiel: Im Jahr 2020 lag die Direktübertrittsquote der Personen mit einer gymnasialen Maturität im Kanton Zürich unter sonst gleichen Bedingungen und gemäss dem Regressionsmodell um 14 Prozentpunkte über dem für 2020 erwarteten Wert (ohne Covid-19-Pandemie).

Hinweis: Da das Modell die Veränderung zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem für 2020 erwarteten Wert auf Basis der berücksichtigten Dimensionen und der jeweiligen Trends ermittelt, kann diese Veränderung erheblich von der einfachen Differenz zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem in der Vergangenheit beobachteten Durchschnittswert abweichen.

Die Etiquette SMK gibt Auskunft über die von der Schweizerischen Maturitätskommission verliehenen Maturitäten..

Quote der Übertritte in alle Hochschulen ein Jahr nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität und Veränderung beim Übertritt gemäss dem Regressionsmodell unter Berücksichtigung ausgewählter Dimensionen

TA 2

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Kohorten von 2016 bis 2018)		Beobachtete Werte (Kohorte 2019)		Regressionsmodell	
	Jährliche Anzahl der ausgestellten Maturitätszeugnisse	Quote der verzögerten Übertritte vor der Covid-19-Pandemie	Zahl der 2019 ausgestellten Maturitätszeugnisse	Quote der verzögerten Übertritte	Veränderung der Quote der verzögerten Übertritte gemäss dem Regressionsmodell (in Prozentpunkten)	±
Total	18 200	39%	18 866	40%	1,3	1,9
Männer	7 626	44%	8 106	46%	1,6	2,4
Frauen	10 573	35%	10 760	35%	0,9	2,2
ZH	2 705	51%	2 799	53%	0,9	2,4
BE	1 895	43%	1 859	44%	0,3	2,7
LU	909	52%	784	53%	0,8	3,9
UR	55	47%	38	53%	5,7	16,7
SZ	311	47%	328	44%	-4,6	6,1
OW	72	42%	92	46%	3,4	11,6
NW	68	55%	75	61%	8,9	12,6
GL	51	49%	46	43%	-4,9	15,7
ZG	259	45%	312	49%	4,5	6,3
FR	717	38%	666	38%	-0,6	4,3
SO	377	46%	370	46%	-1,2	5,7
BS	500	44%	601	47%	3,3	4,6
BL	235	52%	709	51%	-2,2	5,0
SH	121	46%	99	51%	4,2	10,6
AR	89	56%	71	51%	-5,1	12,4
AI	45	49%	42	52%	4,0	16,5
SG	886	45%	851	43%	-1,9	3,9
GR	404	47%	385	48%	1,5	5,5
AG (*)	1 026	43%	1 001	47%	4,1	3,5
TG	386	39%	389	41%	0,7	5,5
TI (*)	1 022	33%	1 062	38%	4,1	3,5
VD	2 468	24%	2 730	23%	-0,7	2,3
VS	669	28%	633	30%	1,1	4,4
NE	547	23%	535	26%	2,4	4,7
GE (*)	1 660	26%	1 771	30%	3,3	2,8
JU	190	31%	160	33%	2,2	8,4
SMK	522	27%	458	27%	0,3	5,2
GM-"Sprachen und Kunst"	7 354	41%	7 184	43%	2,1	2,1
GM-Philosophie, Pädagogik und Psychologie	1 276	37%	1 339	36%	0,3	3,5
GM-Wirtschaft und Recht (*)	4 117	40%	4 312	43%	2,5	2,3
GM-Physik und Anwendungen der Mathematik	1 870	36%	2 095	36%	0,3	2,9
GM-Biologie und Chemie	3 581	35%	3 936	36%	1,2	2,4

Signifikanzniveau: * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

± entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls

Hinweis: Da das Modell die Veränderung zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem für 2020 erwarteten Wert auf Basis der berücksichtigten Dimensionen und der jeweiligen Trends ermittelt, kann diese Veränderung erheblich von der einfachen Differenz zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem in der Vergangenheit beobachteten Durchschnittswert abweichen.

Die Etiket SMK gibt Auskunft über die von der Schweizerischen Maturitätskommission verliehenen Maturitäten.

Quote der direkten Übertritte in alle Hochschulen nach dem Erlangen der Berufsmaturität (Modell 1 oder Modell 2) oder der Fachmaturität und Veränderung beim Übertritt gemäss dem Regressionsmodell unter Berücksichtigung ausgewählter Dimensionen

Für die Berufsmaturität und die Fachmaturität wurden separate Regressionsmodelle verwendet

TA3

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Kohorten von 2016 bis 2019)		Beobachtete Werte (Kohorte 2020)		Regressionsmodell	
	Jährliche Anzahl der ausgestellten Maturitätszeugnisse	Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie	Zahl der 2020 ausgestellten Maturitätszeugnisse	Direktübertrittsquote	Veränderung der Direktübertrittsquote gemäss dem Regressionsmodell (in Prozentpunkten)	±
BM-Total	13 941	23%	14 415	26%	0,5	1,3
BM-Männer	7 430	25%	7 700	26%	0,7	1,7
BM-Frauen	6 510	22%	6 715	25%	0,2	1,7
BM1-Technik, Architektur, Life Sciences	2 037	18%	2 038	18%	-0,4	2,2
BM1-Wirtschaft und Dienstleistungen	4 067	17%	3 928	20%	1,0	1,6
BM1-Gesundheitliche und soziale Richtung	578	22%	687	22%	-1,8	3,6
BM1-Sonstige	416	9%	382	14%	2,6	4,6
BM2-Technik, Architektur, Life Sciences	1 817	41%	1 891	41%	-1,4	2,4
BM2-Wirtschaft und Dienstleistungen (***)	2 750	30%	2 798	34%	3,6	1,9
BM2-Gesundheitliche und soziale Richtung	1 730	19%	2 054	22%	1,1	2,3
BM2-Sonstige	544	25%	637	25%	-0,7	3,9
FM-Total	2 748	51%	3 164	49%	2,6	3,2
FM-Männer	563	36%	742	34%	4,3	5,7
FM-Frauen	2 185	55%	2 422	54%	0,9	3,1
FM-Gesundheit	809	55%	913	48%	-0,9	4,3
FM-Soziale Arbeit	614	36%	653	34%	4,3	4,8
FM-Pädagogik (*)	942	65%	1 113	65%	4,5	4,1
FM-Sonstige	381	35%	485	33%	2,5	5,4

Signifikanzniveau: * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001
± entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls

Hinweis: Da das Modell die Veränderung zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem für 2020 erwarteten Wert auf Basis der berücksichtigten Dimensionen und der jeweiligen Trends ermittelt, kann diese Veränderung erheblich von der einfachen Differenz zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem in der Vergangenheit beobachteten Durchschnittswert abweichen.

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

© BFS 2021

Pandemiebedingte Veränderung der Ausbildungsrichtung mit Übertritt in die PH bzw. Entscheid für die «technischen» Bildungsfelder an UH bei den Personen mit erfolgtem Direktübertritt nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität

TA4

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Kohorten von 2016 bis 2019)		Beobachtete Werte (Kohorte 2020)		Regressionsmodell	
	Jährliche Anzahl der ausgestellten Maturitätszeugnisse	Wahl des Bildungsfelds vor der Covid-19-Pandemie	Zahl der 2020 ausgestellten Maturitätszeugnisse	Wahl des Bildungsfelds	Veränderung der Wahl des Bildungsfelds gemäss dem Regressionsmodell (in Prozentpunkten)	±
Übertritt in eine PH						
Total	8 167	6%	10 034	6%	0,2	0,8
Männer	2 811	1%	3 256	2%	-0,4	1,3
Frauen	5 356	8%	6 778	8%	0,8	1,0
GM-«Sprachen und Kunst»	2 872	9%	3 547	9%	0,1	1,1
GM-Philosophie, Pädagogik und Psychologie	602	16%	764	15%	-1,1	2,0
GM-Wirtschaft und Recht	1 790	3%	2 194	4%	0,8	1,2
GM-Physik und Anwendungen der Mathematik	1 006	1%	1 230	1%	0,6	1,6
GM-Biologie und Chemie	1 895	2%	2 299	3%	0,6	1,2
Übertritt in ein «technisches» Bildungsfeld der UH						
Total (***)	7 552	14%	9 276	14%	-2,5	1,1
Männer (***)	2 730	27%	3 149	27%	-3,2	1,8
Frauen (*)	4 821	7%	6 127	7%	-1,7	1,3
GM-«Sprachen und Kunst» (*)	2 518	8%	3 123	8%	-1,9	1,5
GM-Philosophie, Pädagogik und Psychologie	497	4%	638	3%	-2,2	2,8
GM-Wirtschaft und Recht (**)	1 721	7%	2 102	6%	-2,5	1,7
GM-Physik und Anwendungen der Mathematik (**)	984	58%	1 207	56%	-3,1	2,1
GM-Biologie und Chemie (**)	1 831	10%	2 206	9%	-2,7	1,6

Signifikanzniveau: * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001
± entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls

Hinweis: Da das Modell die Veränderung zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem für 2020 erwarteten Wert auf Basis der berücksichtigten Dimensionen und der jeweiligen Trends ermittelt, kann diese Veränderung erheblich von der einfachen Differenz zwischen dem im Jahr 2020 beobachteten Wert und dem in der Vergangenheit beobachteten Durchschnittswert abweichen.

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Jacques Babel, BFS, Tel. 058 463 63 81
Redaktion: Jacques Babel, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken: Sektion DIAM, Prepress/Print
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2021
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer: 2122-2102